



Leseprobe aus Filbrandt, Zeichen und Schrift entdecken,

ISBN 978-3-407-72780-0 © 2021 Beltz Nikolo

in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel

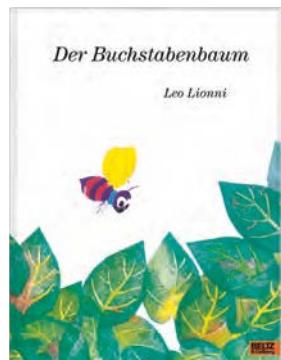
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/
gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-72780-0](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-72780-0)

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

Mit diesem Projektheft zum Thema »Zeichen und Schrift entdecken« möchten wir Sie in Ihrer pädagogischen Arbeit mit den Kindern unterstützen. Das Bilderbuch »Der Buchstabenbaum« von Leo Lionni bietet Ihnen und den Kindern vielfältige und kreative Zugänge zum Medium »Schrift«. So können Ihre Kinder z. B. Zeichen und Symbole im eigenen Kita-/Schulalltag entdecken, über die Bedeutung und Funktion von Schrift nachdenken und spielerisch den Schriftspracherwerb anregen.

In Ihrer täglichen Arbeit begleiten Sie die Kinder ein Stück auf ihrem Weg des Entdeckens, indem Sie ihnen Erfahrungen ermöglichen, die an ihre Lebenswelt anknüpfen. Mit Bilderbüchern, die Kinder zum Malen, Bauen, Basteln, Forschen, Bewegen und Nachdenken anregen, kann das gut gelingen.

Die Projektideen in diesem Heft können zusammen mit dem folgenden Bilderbuch umgesetzt werden:



Leo Lionni
Der Buchstabenbaum
Beltz & Gelberg in der
Verlagsgruppe Beltz · Weinheim
Basel

ZUM AUFBAU DES PROJEKTHEFTES

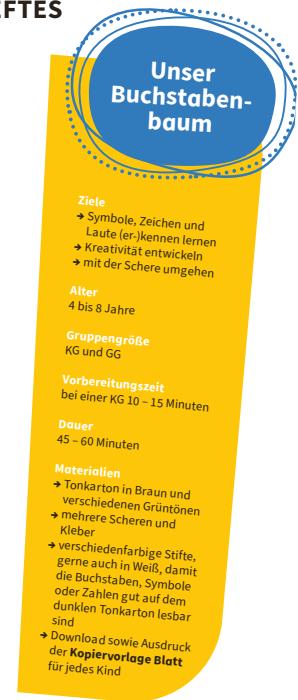
In einem einleitenden Kapitel finden Sie eine kurze Einführung in den Themenschwerpunkt Schrift. Im darauffolgenden Bilderbuchkapitel erhalten Sie zum Bilderbuch »Der Buchstabenbaum« kreative Projektideen und Angebote, die ohne großen Zeit- und Materialaufwand durchgeführt werden können. Zu jeder Projektidee erfahren Sie auf einen Blick, welche pädagogischen Ziele Sie mit dem jeweiligen Projekt erreichen können, für welches Alter und wie viele Kinder sich die Projektideen eignen, wie lange die Vorbereitung und die Durchführung des Projektes dauern und welche Materialien Sie benötigen. Tipp- und Wissenskästen geben Ihnen weitere Anregungen für die Umsetzung in die Praxis. Die Zeitangaben können nur ungefähre Angaben sein, denn letztlich kommt es darauf an, wie viele Kinder an dem Projekt teilnehmen und wie viel Zeit Ihnen im Tagesverlauf zur Verfügung steht. Ebenso können die Altersangaben nur Anhaltspunkte sein, denn Sie kennen Ihre Kinder am besten und wissen, über wie viel Vorerfahrung die Kinder beim Spielen, Bauen und Sich-Bewegen verfügen. Die Gruppengrößen werden unterschieden nach:

KG = Kleingruppen, also 2 bis 10 Kinder

GG = Großgruppen, also 10 und mehr Kinder

Möchten Sie sich tiefergehend mit den Themen des Heftes beschäftigen, finden Sie auf Seite 16 weiterführende Literaturtipps.

Nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen beim Lesen dieses Projektheftes und bei der Durchführung der Ideen in Ihrer Kita!



Inhalt und Projekte

Schrift erleben	3
Das Bilderbuch »Der Buchstabenbaum« von Leo Lionni	7
Projekt 1 Unser Buchstabenbaum	8
Projekt 2 Alles muss versteckt sein!	9
Projekt 3 Ich sehe was, was du nicht siehst	10
Projekt 4 In Form gebracht	11
Projekt 5 Khipu – Die Knotenschrift der Inka	12
Projekt 6 Von der Rolle	13
Projekt 7 Geheimnisvolle Höhlenmalerei	14
Projekt 8 Einen Abdruck hinterlassen	15
Literatur zum Weiterlesen	16



Schrift erleben

Mit Spaß Neues entdecken, das ist es, was wir uns für dieses Projektheft vorgenommen haben. In Form von acht schnell umzusetzenden Projektideen für Klein- sowie Großgruppen nähern wir uns dem Thema Schrift in seinen unterschiedlichen Facetten. Die verschiedenen Schriftarten der Welt finden ebenso Erwähnung wie Schrifträger, aber auch die Höhlenmalerei sowie der einzelne Buchstabe selbst, werden genauer betrachtet. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der künstlerischen Umsetzung des Themas, kleine »Wissenshappen« und Sachzusammenhänge fließen daneben kindgerecht ein. Auf diese Weise möchten wir einen Beitrag zur Literacy-Erziehung leisten, ohne dass eine klassische Lernsituation erforderlich ist.

LITERACY

.....

Um eine lebendige Schrift- und Sprachkultur entwickeln zu können, müssen Kinder unterschiedliche Fähigkeiten lernen. Ob nun Lesen, Schreiben oder Textverständnis – all das bedarf einer Förderung und wird unter dem Begriff Literacy zusammengefasst. Schaut man auf die Website des Goethe Instituts kann man dort folgende Definition lesen:

»Literacy bedeutet übersetzt ›Lese- und Schreibkompetenz‹. Literacy umfasst aber auch Kompetenzen wie Textverständnis, Sinnverstehen, sprachliche Abstraktionsfähigkeit, Lese- freude, Vertrautheit mit Büchern, Schriftsprache oder sogar Medienkompetenz. Es geht im Kindergarten insbesondere um das Interesse an Schriftsprache und den Umgang mit Büchern und Schrift. Sich mit Büchern über interessante Themen informieren, Schrift in der Umgebung erkennen und Spaß am Aus-

probieren von Schrift haben, dies sind wichtige Elemente einer ersten Anbahnung an Literacy im Kindergarten.«¹

Gerade wenn Sprachassistenten, Sprachmemos und Smart Speaker zunehmend Einzug in Kinderzimmern halten, ist es immanent wichtig, Kindern ein Gefühl für Schrift zu vermitteln und deutlich zu machen, wie wichtig geschriebene Sprache ist. Denn: Schreiben spricht das Gehirn ganzheitlich an. Ob Vorstellungskraft, Rechtschreibung oder Erinnerungsvermögen, beim Schreiben werden viele unterschiedliche Hirnareale angeregt. Darüber hinaus ist die Erinnerungsleistung größer, wenn wir etwas nicht nur gehört, sondern auch aufgeschrieben haben. Ganz nebenbei drückt sich in der Handschrift natürlich auch die Persönlichkeit aus und macht das Schreiben damit zu einem kreativen Prozess.

Eine gut entwickelte Feinmotorik hilft Kindern, schreiben zu lernen. Sie können sie dabei unterstützen, indem Sie das Zusammenspiel von beiden Händen üben. Das geschieht schon beim Einschenken von Tee beim gemeinsamen Frühstück, aber auch beim Umgang mit der Schere, Klebestiften oder auch beim Malen. Dabei gibt es immer eine dominante Hand und eine Haltehand. Bei den o. g. Beispielen führen die Hände unterschiedliche Tätigkeiten aus. Es bedarf aber auch Übungen, bei denen beide Hände nahezu dieselbe Aufgabe haben. Das erreichen Sie z. B. beim Knoten, weil mit beiden Händen in der gleichen Stärke am Band gezogen werden muss. Besonders komplex ist der Vorgang beim Zubinden von Schnürenkeln. All diese feinmotorischen Übungen finden auf unterschiedliche Weise Einzug in unsere Projektideen.

¹ <https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/fru/kin/lit.html>, letzter Abruf: 06.03.2020

Ich sehe was, was du nicht siehst

Ziele

- zur Ruhe kommen
- genaues Betrachten
- Wortschatz erweitern
- Anfangsbuchstaben erkennen
- Hand-Auge-Koordination trainieren

Alter

4 bis 6 Jahre

Gruppengröße
KG

Vorbereitungszeit
10 Minuten

Dauer
10 – 15 Minuten

Materialien
→ Plastikflasche
→ Sand, Reis oder Bügelperlen
→ Buchstaben-Perlen
→ evtl. Sekundenkleber zum Verschließen der Flasche

Jetzt ist genaues Hinsehen gefragt! In der Flasche haben sich die Buchstaben des Alphabets versteckt. Kannst du sie sehen?

VORBEREITUNG

- Befüllen Sie eine Plastikflasche zu $\frac{2}{3}$ mit Sand, Reis oder auch Bügelperlen.
- Geben Sie nun die Buchstaben-Perlen hinzu. Achten Sie darauf, dass jeder Buchstabe des Alphabets mindestens einmal vorkommt.
- Anschließend können Sie ggf. noch einmal Sand, Reis oder Bügelperlen nachfüllen, lassen Sie ca. zwei Fingerbreit Platz in der Flasche.
- Verschließen Sie die Flasche gut, so dass sie sich beim Drehen und Kippen des Inhalts nicht öffnen kann. Ggf. kleben Sie den Deckel mit Sekundenkleber fest.
- Schütteln Sie die Flasche gut durch, damit sich die Buchstaben-Perlen verteilen.

SO GEHT'S

- Die Kinder setzen sich in einem Stuhlkreis zusammen.
- Zur Einstimmung singen Sie möglichst leise gemeinsam den Alphabet-Song. Bei »Sensory Bottles« geht es darum, zur Ruhe zu kommen.

- Ein Kind startet und sucht nach einem Buchstaben in der »Sensory Bottle«. Wenn es einen gefunden hat, benennt es den Buchstaben. Jüngeren Kinder können Sie dabei gerne helfen und den Buchstaben vorschlagen.
- Anschließend dürfen die anderen Kinder flüstern, welcher Vorname z. B. mit dem gefundenen Buchstaben anfängt (auch Tiere oder Lebensmittel bieten sich hier statt Vornamen an).
- Danach ist das nächste Kind an der Reihe bis alle einmal dran waren.

VARIATION

- Statt Buchstaben können Sie auch kleine Gummityiere in der »Sensory Bottle« verstecken. Sobald ein Tier gefunden wurde, wird das Tier benannt und die Kinder können den Laut des Tieres nachmachen (Miau, I-A usw.). Diese Variante bietet sich besonders bei jüngeren Kindern an.

TIPP

Ältere Kinder können auch selbst »Sensory Bottles« basteln. Zahlreichen Anregungen und Ideen dazu finden Sie im Internet.

Wissen

»Sensory Bottles« machen nicht nur Spaß, sie helfen Kindern dabei, sich zu konzentrieren und trainieren die »Hand-Auge-Koordination«.